

# Houellebecqs "Plattform" im Unterricht?

Beitrag von „namenlose“ vom 25. Januar 2006 18:39

Zitat

***Timm schrieb am 25.01.2006 11:50:***

Ich denke, als Deutschlehrer kann ich die literarische Qualität eines Textes beurteilen. Wenn sich durch die Übersetzung Verschiebungen ergeben haben, mag dies für den Romanisten interessant und/oder ärgerlich sein. Ich behandle das Werk einfach ignorant als "Primärliteratur". Ich habe auch nicht den Impetus Houellebecqs sprachliche Brillanz zum Thema zu machen, sondern seine Themen und Einstellungen.

das tut mir als literaturwissenschaftler zwar ganz böse weh, das werk eines übersetzers als original auszugeben, noch dazu in diesem fall, aber ok. besser die schüler lesen ne schlechte übersetzung als gar nichts.

ansonsten fand ich eigentlich gerade die deutsche literatur der letzten 20 jahre enorm vielfältig und spannend. neben den inzwischen wohl schon als klassiker zu sehenden parfüm und vorleser ist imho auch das, was im weitesten sinne unter popliteratur fällt durchaus spannend für die schüler und vermutlich deutlich näher an ihrer lebenswirklichkeit als die lebenskrisen des houellebecq (ich glaube meine schüler würden ihn als widerlichen alten mann wahrnehmen und gar keinen bezug zu ihrem leben sehen).